

InTeReg Research Report Nr. 81-2008

*BESCHÄFTIGUNGS- UND  
ARBEITSMARKTPROGNOSE FÜR DIE  
STEIERMARK 2008 UND 2009*

*HERBSTPROGNOSE IM RAHMEN VON WIBIS-STEIERMARK*

Raimund Kurzmann, Christine Aumayr, Andreas Dumrailer

Oktober 2008

# Inhalt

INHALT .....	I
ZUSAMMENFASSUNG.....	1
1 KONJUNKTURELLES UMFELD.....	3
1.1 Weltweite und europäische Konjunktur.....	3
1.2 Konjunkturelle Lage in Österreich.....	4
1.3 Konjunkturelle Lage in der Steiermark.....	5
2 HAUPTERGEBNISSE DER BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSMARKTPROGNOSE.....	8
2.1 Hauptergebnis der Beschäftigungsprognose.....	8
2.2 Neue Branchenstruktur der Steiermark.....	9
2.3 Beschäftigung im Produzierenden Bereich.....	10
2.4 Beschäftigung im Dienstleistungsbereich.....	11
2.5 Gesamtbeschäftigung und Arbeitslosigkeit.....	11
3 ANHANG.....	14
3.1 Tabellenübersicht zur Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose.....	14
3.2 Darstellung der statistischen Änderungen ab dem Berichtsjahr 2008.....	16
3.3 ÖNACE 2008 – Bezeichnungen.....	17
4 ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS.....	18
4.1 Abbildungsverzeichnis.....	18
4.2 Tabellenverzeichnis.....	18
5 LITERATURVERZEICHNIS.....	19

## Zusammenfassung

### **Höchste Beschäftigungsausweitungen im Jahr 2008, Abflachung für 2009 erwartet**

Im heurigen Jahr 2008 wird die Steiermark die höchsten Beschäftigungsausweitungen seit Anfang der 70er-Jahre<sup>1</sup> verzeichnen. Insgesamt werden etwa +13.000 unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse mehr als im Vorjahr gezählt, das entspricht einer Wachstumsrate von +2,9 %. Die Steiermark ist im heurigen Jahr damit voraussichtlich das Bundesland mit den höchsten Beschäftigungsausweitungen. Für 2009 sind die Prognosen aufgrund des bewegten internationalen Umfelds derzeit mit größerer Unsicherheit behaftet. Das JR-InTeReg geht jedoch davon aus, dass insgesamt der hohe Beschäftigungsstand des heurigen Jahres gehalten werden und noch eine moderate Ausweitung um +0,5 % verzeichnet werden kann.

### **Hohe Dynamik im Produzierenden Bereich<sup>2</sup>**

Etwa +4.000 Beschäftigungsverhältnisse (+2,8 %) gehen auf Branchen des Produzierenden Bereichs zurück, davon entfallen +3.000 (+2,9 %) auf das Verarbeitende Gewerbe/Herstellung von Waren, die ehemalige „Sachgütererzeugung“. Auch im Baugewerbe/Bau ist die Entwicklung sehr ähnlich, hier wird für 2008 ein Zuwachs von +2,2 % prognostiziert. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Prognose aufgrund der erfolgten Umgliederung nicht aussagekräftig. Angemerkt werden kann jedoch, dass wie bereits in den Vorjahren die Metallbranchen sowie der Maschinenbau Beschäftigungstreiber innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sind.

### **Wirtschaftsdienste als Beschäftigungstreiber**

Die absolut höchsten Zuwächse (insgesamt rd. +8.500 Beschäftigungsverhältnisse) finden sich in Branchen des Dienstleistungsbereichs, der auch mit einer Rate von +2,8 % wächst. Im Jahr 2009 wird sich dieser Zuwachs, bedingt durch die sich abkühlende Konjunktur, auf +0,6 % abschwächen. Wachstumsbranchen des Dienstleistungsbereichs sind im heurigen Jahr die erweiterten Wirtschaftsdienste (+2.500 oder +6,2 %), der Handel (+1.800 oder +2,6 %) und mit jeweils rund +1.000 Beschäftigungsverhältnissen das Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, der öffentliche Bereich und die sonstigen Dienstleistungen.

### **Rückgang der Arbeitslosenquote**

Die hohen Ausweitungen der Aktivbeschäftigung resultieren – bei leicht rückläufigen Schulungsteilnahmen – in einer steirischen Arbeitslosenquote von 6,0 % im Jahr 2008. Diese liegt damit voraussichtlich 0,2-Prozentpunkte über der österreichischen. Insgesamt werden für das Jahr 2008 rund 30.300 vorgemerkte Arbeitslose erwartet, das sind -5,1 % weniger als im Vorjahr.

<sup>1</sup> In den Jahren 1973 und 1974 wurden Beschäftigungsausweitungen von +5,2 % bzw. +2,9 % realisiert.

<sup>2</sup> Aufgrund der seit Jänner 2008 gültigen Umstellung der Wirtschaftsklassifikation auf die ÖNACE 2008 und der damit verbundenen statistischen Umgliederungseffekte ist die heurige Prognose auf Branchenebene mit höherer Unsicherheit behaftet. Da keine historischen Vergleichsdaten vorliegen, wurden diese seitens des Instituts unter Zuhilfenahme der Arbeitsmarktdatenbank des AMS-BMWA rückgerechnet.

Tabelle 1: Übersicht über die Hauptergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark und Österreich für die Jahre 2008 und 2009

		jährliche Veränderung [%]			
		2006	2007	2008*	2009*
<b>Aktivbeschäftigte gesamt</b>	<b>Steiermark</b>	1,7	2,3	2,9	0,5
	<b>Österreich</b>	1,7	2,1	2,5	0,6
<b>Produzierender Bereich</b>	<b>Steiermark</b>	0,4	1,5	2,8	0,2
	<b>Österreich</b>	1,1	2,6	3,0	0,5
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>Steiermark</b>	2,3	2,6	2,8	0,6
	<b>Österreich</b>	1,9	1,9	2,2	0,6
<b>Öffentlicher Bereich<sup>3</sup></b>	<b>Steiermark</b>	2,3	1,8	0,9	0,5
	<b>Österreich</b>	1,7	0,7	2,1	0,7
		in % des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials			
		2006	2007	2008*	2009*
<b>Arbeitslosenquote</b>	<b>Steiermark</b>	6,8	6,4	6,0	6,4
	<b>Österreich</b>	6,8	6,2	5,8	6,1

Quelle: JOANNEUM RESEARCH-InTeReg (Rohdaten: HVSV, AMS) \*:Prognosewert.

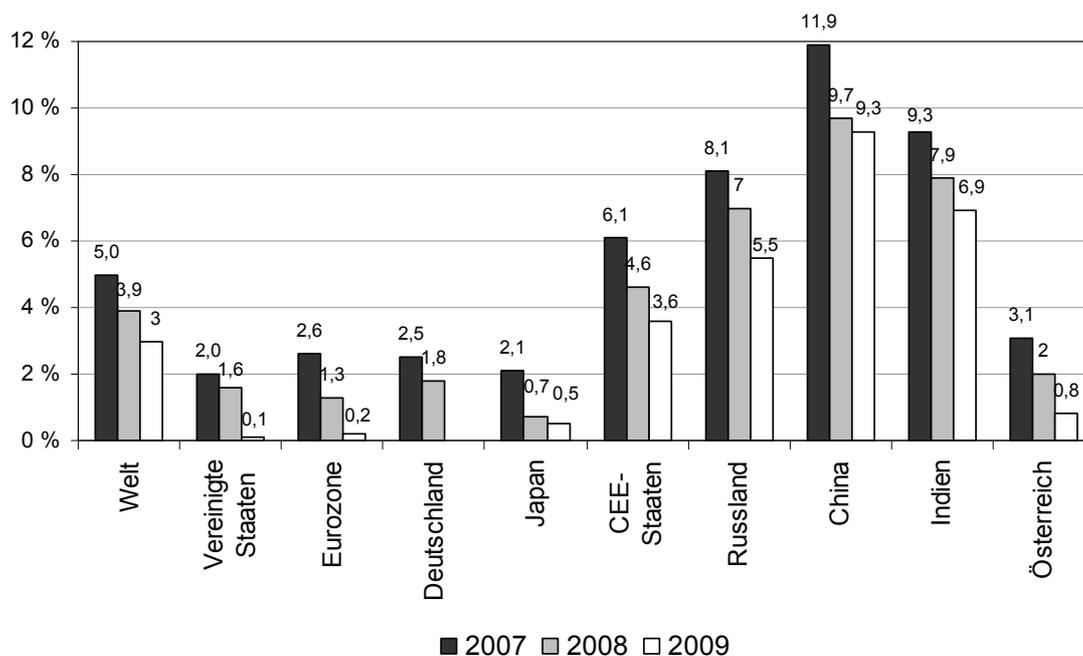
<sup>3</sup> Der öffentliche Bereich umfasst die ÖNACE 2008 Abschnitte O Öffentliche Verwaltung, P Verteidigung; Sozialversicherung sowie Q Erziehung und Unterricht und ist somit ein Teil des Dienstleistungsbereiches.

# 1 Konjunkturelles Umfeld

## 1.1 WELTWEITE UND EUROPÄISCHE KONJUNKTUR <sup>4</sup>

Die Weltwirtschaft befindet sich im Jahr 2008, ausgelöst durch einen Nachfragerückgang in den Industrieländern und ein weltweites, aber besonders in den Entwicklungsländern ausgeprägtes, Ansteigen der Inflation, in einer Phase deutlich rückgängiger Wachstumsraten. Die vor einem Jahr am US-Immobilienmarkt ausgebrochene Krise hat sich zu einer internationalen Krise ausgeweitet, die mittlerweile auch den europäischen Finanzsektor erfasst hat. Die negativen Auswirkungen dieser Ereignisse auf den Verlauf der Weltkonjunktur und die Realwirtschaften der betroffenen Staaten lassen sich derzeit noch nicht abschätzen. Der IWF betont dahingehend die Wichtigkeit von multilateral abgestimmten Politikanstrengungen.

Abbildung 1: Wachstum des BIP im Jahr 2007 und Prognose für 2008 und 2009 für die Welt und ausgewählte Staaten und Regionen

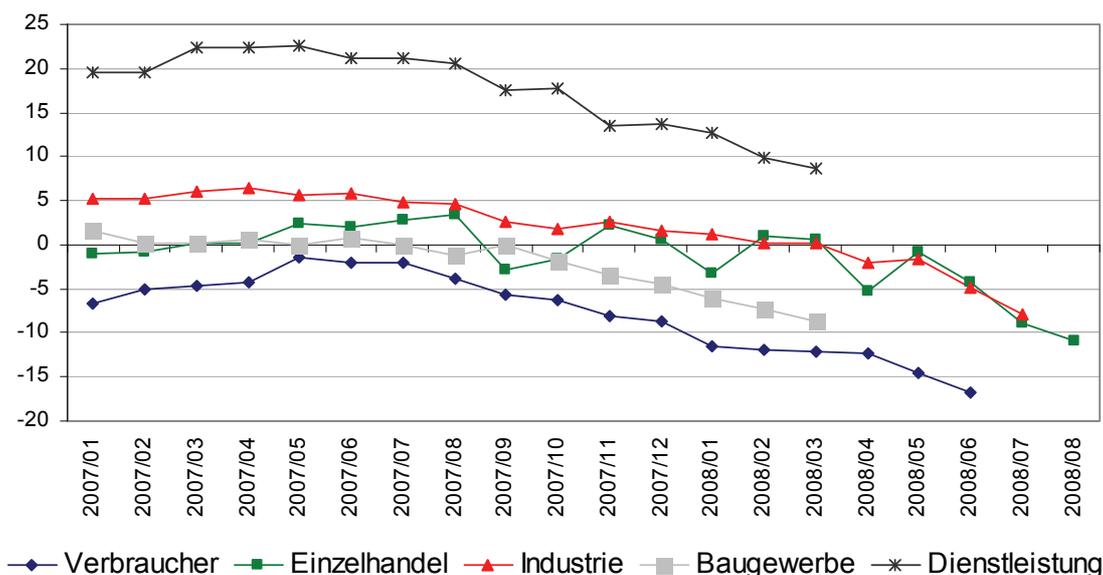


Quelle: IWF (2008).

Auch die Europäische Kommission geht in ihrer Herbstprognose für die Eurozone von +1,3 % realen Wachstum des BIP im Jahre 2008 aus. Für die gesamte EU der 27 Mitgliedsstaaten ist die Prognose für 2008 mit +1,4 % marginal besser. Die Eintrübung der Stimmung ist auch aus den sektoralen Vertrauensindikatoren für die Eurozone sichtbar: Diese sind seit Herbst des letzten Jahres rückläufig und haben mittlerweile jeweils den tiefsten Stand seit Anfang des Jahres 2007 erreicht.

<sup>4</sup> Vergleiche, falls nicht anders angegeben, IWF (2008).

Abbildung 2: Entwicklung verschiedener Vertrauensindikatoren seit Jänner 2007



Quelle: EUROSTAT, eigene Darstellung JR-InTeReg.

Wesentlich ist aber herauszustreichen, dass die Entwicklung innerhalb der Eurozone nicht einheitlich ist. Für die wichtigste europäische Volkswirtschaft, Deutschland, wird so wie in früheren Prognosen weiterhin im Jahr 2008 ein über dem Schnitt der Eurozone liegendes Wachstum von +1,8 % vorausgesagt. Deutlich nach unten gesenkt wurden die Wachstumsprognosen für Spanien (um 0,8 Prozentpunkte auf +1,4 %) und das Vereinigte Königreich (0,6 Prozentpunkte auf +1,1 %). Beide Staaten sind mit einer schwierigeren Situation am Immobilienmarkt konfrontiert als andere Staaten der Eurozone. Wachstumsschlusslicht bleibt Italien, hier wurden die Erwartungen von +0,5 % auf eine beinahe Stagnation von +0,1 % herabgesetzt. Die Inflation in der Eurozone wird für das Jahr 2008 mit +3,6 % prognostiziert (EU-27: +3,8 %), besonders hoch ist sie in Spanien und Polen mit jeweils +4,5 %, am preisstabilsten sind die Niederlande (+2,8 %) und Deutschland (+3,0 %).

## 1.2 KONJUNKTURELLE LAGE IN ÖSTERREICH

Die Wachstumsabschwächung in der Weltwirtschaft und vor allem in Europa schlägt sich erwartungsgemäß auch auf Österreich nieder. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts soll in Österreich im Jahr 2008 aufgrund einer starken ersten Jahreshälfte in der Sachgütererzeugung (vor allem im ersten Quartal) prognostizierte +2,0 % (WIFO und IHS) betragen. Für die zweite Jahreshälfte zeichnet sich eine deutliche Abkühlung der Wachstumsdynamik ab. Die hohe Inflation von +3,4 % verringert das verfügbare Einkommen für den Konsum, welcher auch schon in den Vorjahren ein Schwachpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung war. Durch die internationale Finanzkrise zeichnet sich ein Nachfragerückgang ab, der der österreichischen Exportwirtschaft nach den Rekordjahren einen deutlichen Rückgang des Exportwachstums beschert. Deutlich sinken sollen auch die Bruttoanlageinvestitionen, ein Indiz für eine schlechtere Auftragslage in der Sachgütererzeugung. Sinkende Auftragsbestände und Auftragseingänge sowie steigende Lagerbestände verzeichnete auch der WIFO Konjunkturtest seit Mitte des Jahres 2007.

Tabelle 2: Übersicht über Entwicklung und Prognose (2008 und 2009) für die wichtigsten Indikatoren für Österreich

Indikator	WIFO			IHS		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
BIP real	+3,1 %	+2,0 %	+0,9 %	+3,1 %	+2,0 %	+1,2 %
Privater Konsum	+1,0 %	+1,0 %	+1,2 %	+0,9 %	+1,1 %	+1,3 %
Bruttoanlageinvestitionen real	+4,7 %	+2,2 %	+0,0 %	+3,6 %	+2,6 %	+1,2 %
Warenexporte real	+8,7 %	+4,1 %	+3,1 %	+9,1 %	+4,8 %	+4,5 %
Warenimporte real	+8,0 %	+3,8 %	+2,7 %	+8,4 %	+4,2 %	+4,4 %
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+2,1 %	+2,4 %	+0,5 %	+2,1 %	+2,5 %	+0,4 %
Arbeitslosenquote nationale Definition <sup>5</sup>	6,2 %	5,8 %	6,3 %	6,2 %	5,8 %	6,3 %
Arbeitslosenquote EUROSTAT-Definition	4,4 %	3,9 %	4,2 %	4,4 %	4,1 %	4,4 %
Verbraucherpreise	+2,2 %	+3,4 %	+2,2 %	+2,2 %	+3,4 %	+2,3 %

Quelle: WIFO und IHS, Stand: Oktober 2008

Demgegenüber ist die Entwicklung am Arbeitsmarkt im Jahr 2008 noch sehr erfreulich: Zum einen entwickelt sich die Beschäftigung weiterhin äußerst dynamisch, damit verbunden ist auch ein mittelfristiger Tiefstand der Arbeitslosenquote von 5,8 % nach nationaler Definition. Für das Jahr 2009 wird erstmals seit dem Jahr 2006 wieder mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit zu rechnen sein. Eine positive Entwicklung ist im Jahr 2008 für den Tourismus in Österreich zu erwarten. Nach einer guten Wintersaison soll auch die Sommersaison erfolgreich verlaufen.

### 1.3 KONJUNKTURELLE LAGE IN DER STEIERMARK

#### Das Jahr 2007

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Steiermark ergab für das Jahr 2007 ein reales Wachstum der realen Wertschöpfung von +3,5 %<sup>6</sup>, welches um 0,1 Prozentpunkte höher lag als im Österreichdurchschnitt von +3,4 %<sup>7</sup>. Der sich anbahnende Konjunkturabschwung wurde in Österreich wie auch in Steiermark bereits zum Ende des Jahres sichtbar. Die Dynamik der steirischen Bruttowertschöpfungsentwicklung im vierten Quartal 2007 lag mit +1,8 % deutlich hinter den vorangegangenen Quartalen zurück (+3,3 im dritten Quartal 2007). Der Arbeitsmarkt war von dieser Abflachung noch nicht betroffen und realisierte im Jahresdurchschnitt 2007 ein Aktivbeschäftigungswachstum von +2,3 % bzw. eine Ausweitung um 10.196 Aktivbeschäftigungsverhältnisse. Auch die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen beim AMS sank im Jahresdurchschnitt 2007 um -3,7 % bzw. -1.226 Personen auf 31.942. Die Arbeitslosenrate nach nationaler Definition reduzierte sich nach 2006 weiter um -0,4 Prozentpunkte auf 6,4 %.

#### Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in den ersten drei Quartalen 2008

Für den Zeitraum Jänner bis September 2008 liegen bereits Beschäftigungs- sowie Arbeitslosenzahlen vor. So konnte in den ersten drei Quartalen 2008 die Aktivbeschäftigung um +3,3 % bzw. rund

<sup>5</sup> Nationale Definition laut AMS.

<sup>6</sup> Schätzung des WIFO ohne Land- und Forstwirtschaft bewertet zu Vorjahrespreisen, Stand Juni 2008.

<sup>7</sup> STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 3.7.2008.

+14.800 aktive Beschäftigungsverhältnisse zum Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert werden, wobei sich das Wachstum zwischen Frauen (+4,1 %) und Männern (+2,7 %) relativ gleich verteilt hat. Die Steiermark ist in den ersten neun Monaten innerhalb der Bundesländer das insgesamt dynamischste bezüglich der Aktivbeschäftigung (vor Oberösterreich (+3,1 %) und Salzburg (+3,0 %) und liegt deutlich auch über der Dynamik Österreichs (+2,7 %). Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Vorjahresvergleich in der Steiermark und in Österreich um jeweils -7,2 %. In der Steiermark wie auch in Österreich profitierten Frauen (-7,7 %) und Männer (-6,9 %) vom Rückgang der Arbeitslosigkeit.

### Die Produktion im ersten Halbjahr 2008

Für die Beurteilung der Produktion des Produzierenden Bereichs stehen Indikatoren aus der Konjunkturerhebung der STATISTIK AUSTRIA für das erste Halbjahr 2008 zur Verfügung. Im ersten Halbjahr 2008 wurde von den steirischen Betrieben, die in der Konjunkturerhebung vertreten sind, eine abgesetzte Produktion von € 16,2 Mrd. gemeldet. So konnte die (nominelle) abgesetzte Produktion des Produzierenden Bereichs um +4,0 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 gesteigert werden. Die darin enthaltenen Aggregate lieferten unterschiedliche Wachstumsbeiträge zum Gesamtergebnis. Das Verarbeitende Gewerbe wies einen Zuwachs von +1,3 %, die Energie- und Wasserversorgung von +33,9 % und das Bauwesen von +8,0 % aus.

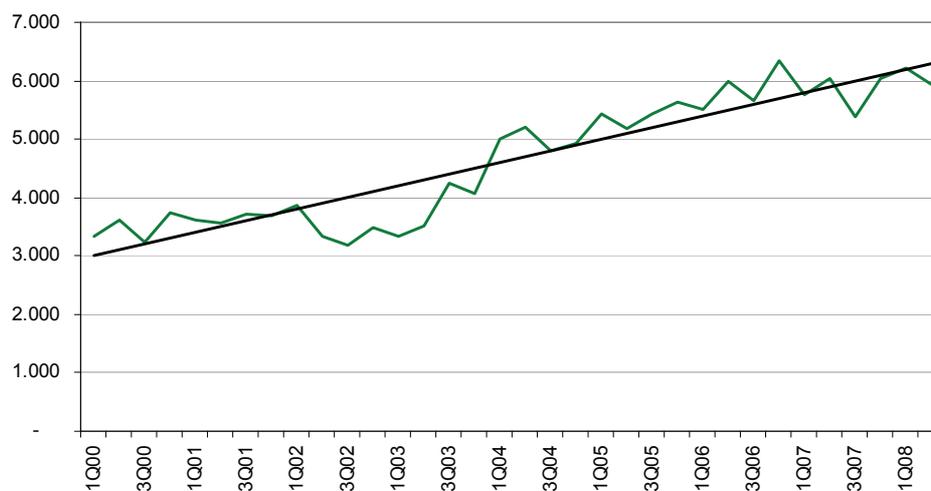
Abbildung 3: Entwicklung der abgesetzten Produktion im produzierenden Bereich (ÖNACE 2008 B-F) vom 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2008 in Mio. €, Vergleich mit langfristigem Trend



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

Das Niveau der Auftragseingänge im steirischen Produzierenden Bereich lag im 2. Quartal 2008 geringfügig unter dem langfristigen Trend. Die Auftragseingänge im zweiten Quartal 2008 sanken um -4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Erstmals seit dem zweiten Quartal 2005 wurde damit ein Rückgang bei den Auftragseingängen verzeichnet. Auch die aktuellen Meldungen im Bereich Automobilerzeugung in der Steiermark, national und international sind sichtbare Zeichen einen sich verstärkenden Konjunkturrückgangs. Innerhalb des Produzierenden Bereichs konnte das Bauwesen die Auftragseingänge im zweiten Quartal um +14,9 % erhöhen, das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete hingegen einen Auftragseingangsrückgang von -6,9 %.

Abbildung 4: Entwicklung der Auftragseingänge im Produzierenden Bereich vom 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2008 in Mio. €, Vergleich mit langfristigem Trend, nach ÖNACE 2008



Quelle: STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

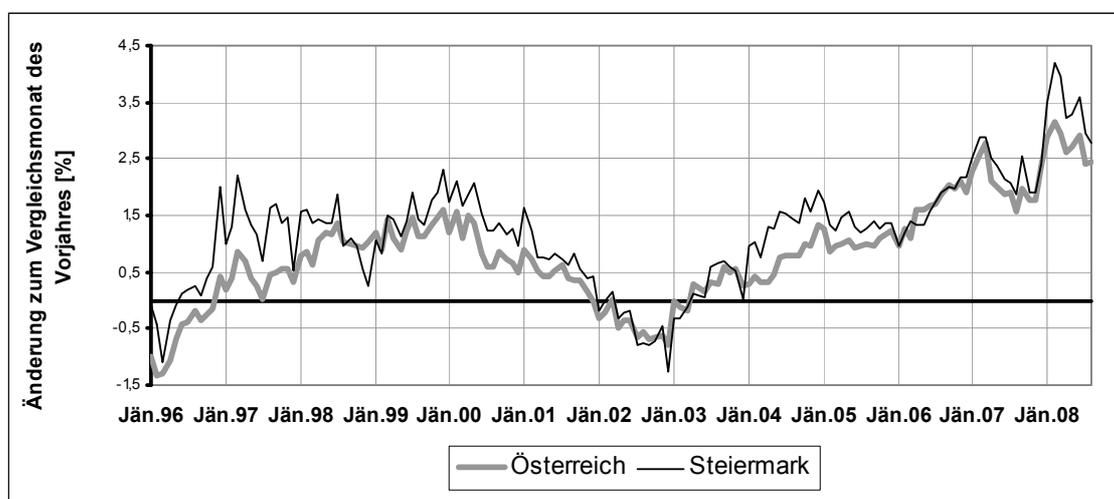
### Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Steiermark für das 2. Quartal 2008

Die Auftragsbestände liegen gemäß Konjunkturerhebung der Industriellenvereinigung Steiermark bis zum 2. Quartal 2008 noch auf sehr hohem Niveau. Die zukünftige Entwicklung von Geschäftslage, Auftragsbeständen, Preisen und Ertragslage betreffend geben die meisten Unternehmen gleichbleibende Erwartungen an.

## 2 Hauptergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose

Die Beschäftigungsentwicklung in der Steiermark in den letzten zwei Jahren war geprägt von hochkonjunkturell bedingten überdurchschnittlichen Zuwachsraten. Wie die folgende Abbildung 5 zeigt, lag der Höhepunkt dieser Entwicklung zu Beginn des heurigen Jahres. Mittlerweile sind die Wachstumsraten wieder im Sinken begriffen, jedoch immer noch deutlich über dem Bundesschnitt, und für das gesamte Jahr 2008 auf höchstem Niveau.

Abbildung 5: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)<sup>8</sup>



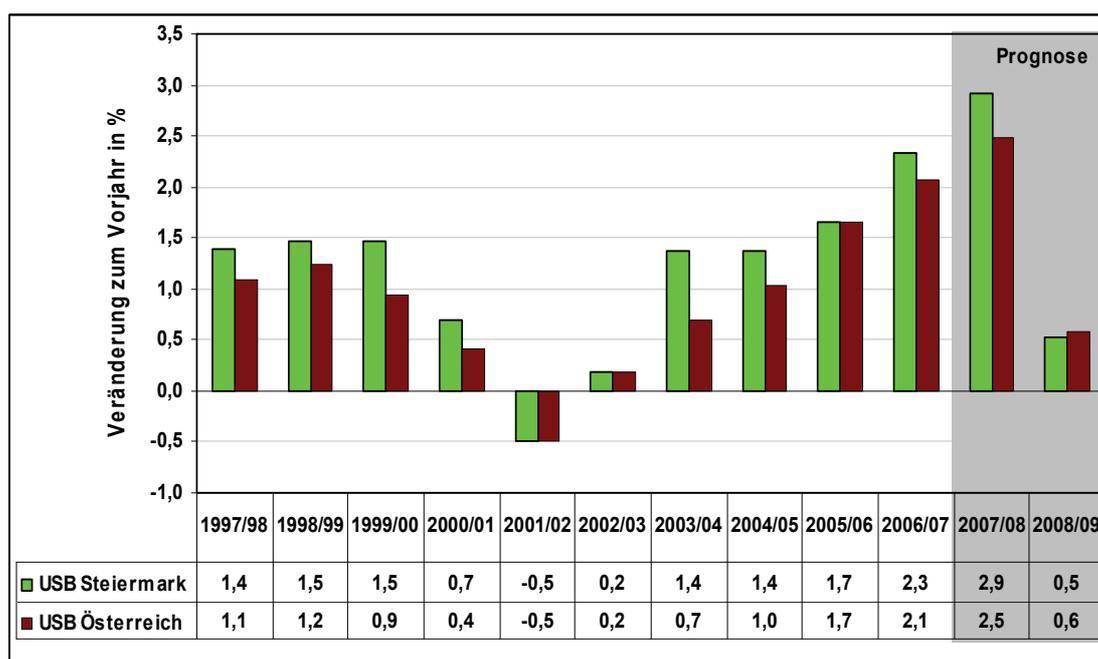
Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSV), von 1997 bis 2003 um DLU-Bezieher bereinigt.

### 2.1 HAUPTERGEBNIS DER BESCHÄFTIGUNGSPROGNOSE

Für das Jahr 2008 wird eine Zunahme um +2,9 % oder rd. +13.000 Beschäftigungsverhältnisse auf einen Jahresdurchschnittsbestand von rd. 461.400 Aktivbeschäftigungsverhältnissen prognostiziert. Damit wurden die Erwartungen des Frühjahrs für 2008 sogar noch etwas übertroffen. Aufgrund des oben bereits diskutierten unsicheren internationalen Umfelds ist die Prognose für 2009 jedoch mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Generell wird von einem Halten des hohen Beschäftigungsstandes bzw. von einer weiteren moderaten Ausweitung in der Steiermark um +2.400 Beschäftigungsverhältnisse, d.s. +0,5 %, ausgegangen.

<sup>8</sup> Bemerkung: Da seit Anfang 2004 keine Schulungsteilnehmer des AMS mehr als „Beschäftigte“ gezählt werden, werden die Veränderungsdaten des Jahres 2004 auf den um die Anzahl der DLU-Bezieher reduzierten Wert des entsprechenden Monats des Vorjahres bezogen. Die Schulungsteilnehmer des Arbeitsmarktservices (AMS), die eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes (DLU) erhielten, wurden bis einschließlich 2003 als beschäftigt gezählt und schienen dadurch in der Beschäftigtenstatistik auf.

Abbildung 6: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 1998 -2009



Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSV), von 1997 bis 2003 um DLU-Bezieher bereinigt.

Auch die branchenweise Betrachtung ist – durch die zu Beginn des Jahres bereits erfolgte Umstellung auf die Klassifikation ÖNACE 2008 – noch mit Unsicherheiten behaftet. Da keine offiziellen Beschäftigungsdaten nach ÖNACE 2008 für die letzten Jahre vorliegen, wurden diese im Rahmen der Prognose rückgerechnet. Diese Umklassifizierung hat auch zu Verschiebungen zwischen den beiden großen Sektoren Produzierender Bereich und Dienstleistungsbereich geführt.

Die wichtigsten statistischen und administrativen Änderungen für das Berichts- und Prognosejahr 2008 sind im Anhang in Kapitel 3.2 noch einmal ausführlich beschrieben. Die tabellarische Darstellung detaillierter Ergebnisse findet sich in Kapitel 3.1 im Anhang.

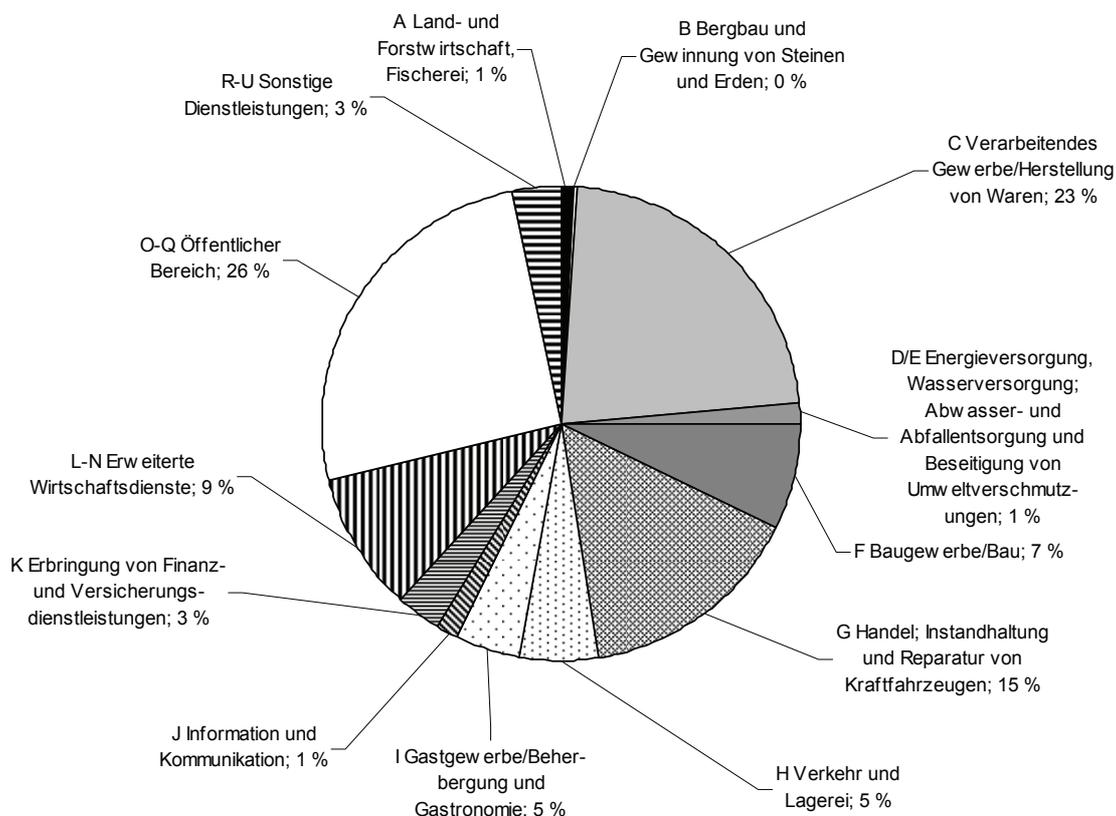
## 2.2 NEUE BRANCHENSTRUKTUR DER STEIERMARK

Die Umstellung auf ÖNACE 2008 hat wesentliche Änderungen in der steirischen Branchenstruktur ergeben. Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist insgesamt für nur 1,0 % aller Beschäftigten verantwortlich, wesentlich wichtiger ist der Produzierende Bereich, der insgesamt 31,0 % aller Beschäftigten umfasst, wobei das Verarbeitende Gewerbe, Herstellung von Waren<sup>9</sup> 23,0 % aller Beschäftigten umfasst. Rund 7,0 % entfallen auf das Baugewerbe sowie 1 % auf das Aggregat Energie- und Wasserversorgung. Der Dienstleistungsbereich umfasst mit 68,0 % den Hauptanteil aller Beschäftigten, dabei entfallen auf den in diesem Bericht separat behandelten Öffentlichen Bereich 26,0 %, auf Handel, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen 15,0 %, auf die erweiterten Wirtschaftsdienste<sup>10</sup> entfallen 9,0 %, auf Verkehr und Lagerei 5,0 %, auf Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie 5,0 % sowie auf Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und auf sonstige Dienstleistungen jeweils 3,0 %.

<sup>9</sup> Bisher wurde der Begriff Sachgütererzeugung verwendet.

<sup>10</sup> Die erweiterten Wirtschaftsdienste umfassen die Branchen L-N, siehe ebenfalls Tabellenteil für eine Auflistung.

Abbildung 7: Neue Prognosestruktur der Branchenaggregate (Bereiche) und Branchen für die Steiermark für das erste Prognosejahr 2008 (Gesamt 461.400 Beschäftigte)



Quelle: Rohdaten HVSV, STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

### 2.3 BESCHÄFTIGUNG IM PRODUZIERENDEN BEREICH

Im Jahr 2008 verzeichnete vor allem der Produzierende Bereich ein äußerst hohes Wachstum von insgesamt +2,8 %. Dies entspricht etwa +4.000 Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2009 geht die vorliegende Prognose von einer deutlichen Verlangsamung der Zuwachsrate auf +0,2 % (oder +300 Beschäftigungsverhältnisse) aus. Innerhalb des Produzierenden Bereichs weist in der Steiermark das Verarbeitende Gewerbe/Herstellung von Waren eine prognostizierte Zuwachsrate für 2008 von +2,9 % auf (rd. +3.000 Beschäftigungsverhältnissen), die sich im Jahr 2009 auf +0,5 % (+500 Beschäftigungsfälle) abschwächen wird. Im Baugewerbe/Bau ist die Entwicklung sehr ähnlich, hier wird für 2008 ein Zuwachs von +2,2 % (oder rd. +700 Beschäftigungsverhältnissen) prognostiziert, der im Jahr 2009 mit -0,8 % nicht ganz gehalten werden kann. In den anderen Abschnitten dieses Bereichs (Bergbau, Energieversorgung, Wasserversorgung) ist eine Darstellung der Prognose aufgrund deutlicher statistischer Umgliederungseffekte nicht aussagekräftig.

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes ist die Prognose aufgrund der erfolgten Umgliederung nicht aussagekräftig. Wie bereits in den Vorjahren sind die Branchen Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen sowie der Maschinenbau die Beschäftigungstreiber im Verarbeitenden Gewerbe.

## 2.4 BESCHÄFTIGUNG IM DIENSTLEISTUNGSBEREICH

Der Dienstleistungsbereich als der beschäftigungsreichste Sektor der Steiermark wird im Jahr 2008 einen prognostizierten Zuwachs von +2,8 % (rd +8.600 Beschäftigungsverhältnissen) verzeichnen, womit ein Gesamtstand von rd. 312.800 erreicht wird. Im Jahr 2009 wird sich dieser Zuwachs, bedingt durch die sich abkühlende Konjunktur, auf +0,6 % abschwächen. Wachstumsbranchen des Dienstleistungsbereichs sind im heurigen Jahr die erweiterten Wirtschaftsdienste (+2.500 oder +6,2 %), der Handel (+1.800 oder +2,6 %) und mit jeweils rund +1.000 Beschäftigungsverhältnissen das Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie, der öffentliche Bereich und die sonstigen Dienstleistungen.

Tabelle 3: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in prozentueller Veränderung für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009

ÖNACE 2008 Abschnitte	2006	2007	2008*	2009*
<b>A-U Insgesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,9</b>	<b>0,5</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>-3,6</b>	<b>13,6</b>	<b>20,7</b>	<b>7,0</b>
<b>B-F Produzierender Bereich</b>	<b>0,4</b>	<b>1,5</b>	<b>2,8</b>	<b>0,2</b>
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-9,6	-0,5	14,2	2,4
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	0,5	1,5	2,9	0,5
D/E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,4	0,5	2,2	0,8
F Baugewerbe/Bau	0,5	1,9	2,2	-0,8
<b>G-U Dienstleistungsbereich</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>0,6</b>
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0,8	3,2	2,6	1,0
H Verkehr und Lagerei	-0,6	-0,7	-1,3	-2,0
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2,1	3,8	5,2	1,5
J Information und Kommunikation	4,9	5,4	6,8	1,1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,7	1,4	6,9	-1,0
L-N Erweiterte Wirtschaftsdienste	7,3	5,6	6,2	0,9
O-Q Öffentlicher Bereich	2,3	1,8	0,9	0,5
R-U Sonstige Dienstleistungen	1,0	2,4	7,4	1,6

Quelle: Rohdaten HVSV, eigene Berechnungen JR-InTeReg. \*: Prognosewert

## 2.5 GESAMTBESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSLOSIGKEIT

Die Beschäftigungsentwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigten ist nur eine Seite des Arbeitsmarktes. Ein vollständigeres Bild ergibt sich aus der zusätzlichen Betrachtung der Zahl der Arbeitssuchenden, also der vorgemerkten Arbeitslosen und der SchulungsteilnehmerInnen.

Die unselbstständig Gesamtbeschäftigten setzen sich aus den Aktivbeschäftigten sowie den Präsenzdienern und den Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis zusammen. Für das Jahr 2008 wird im Rahmen dieser Herbstprognose in der Steiermark von einer Ausweitung der **Aktivbeschäftigung** um +2,9 % auf 461.400 Beschäftigungsverhältnisse ausgegangen. Die **unselbstständige Gesamtbeschäftigung** wird um +2,8 % auf 477.700 Beschäftigungsverhältnisse steigen. Bei den Präsenzdienern mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis sowie bei den Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis wird eine geringe Abnahme erwartet. Für das Jahr 2009 wird eine Wachstumsrate der steirischen unselbstständigen Gesamtbeschäftigung von +0,5 % prognostiziert.

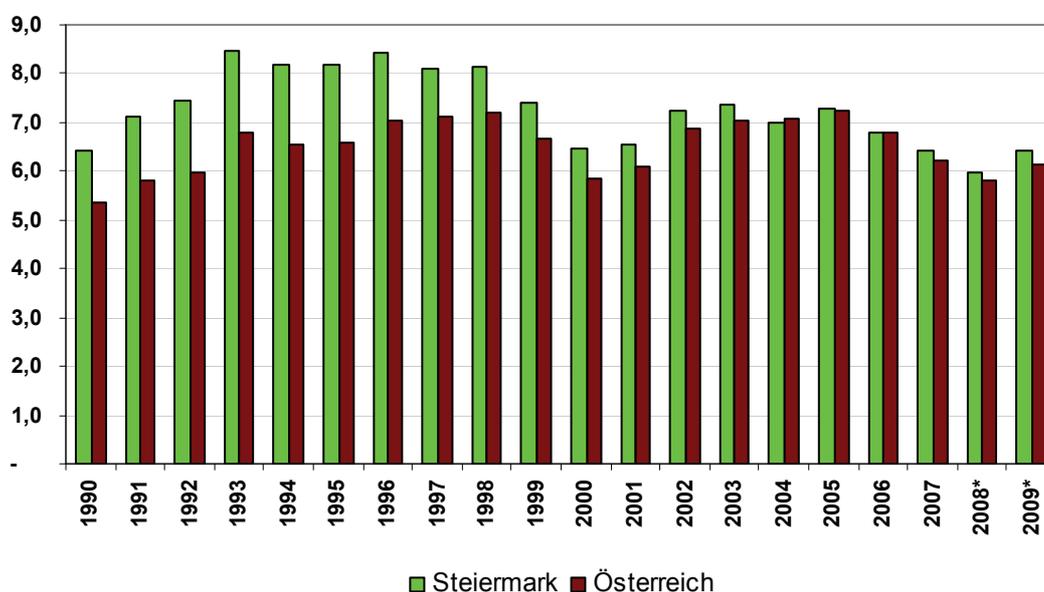
Tabelle 4: Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark, Prognose für 2008 und 2009

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbeschäftigung	447.902	454.833	464.869	477.700	480.100
Vorgemerkte Arbeitslose	35.221	33.168	31.942	30.300	32.900
Arbeitskräftepotenzial	483.123	488.002	496.811	508.000	513.000
Arbeitslosenquote in %	7,3	6,8	6,4	6,0	6,4
Veränderungen zum Vorjahr in % bzw. Prozentpunkten					
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbeschäftigung [in %]		1,5	2,2	2,8	0,5
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]		-5,8	-3,7	-5,1	8,6
Arbeitskräftepotenzial [in %]		1,0	1,8	2,3	1,0
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]		-0,5	-0,4	-0,5	0,4

Quelle: HVSV, AMS, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

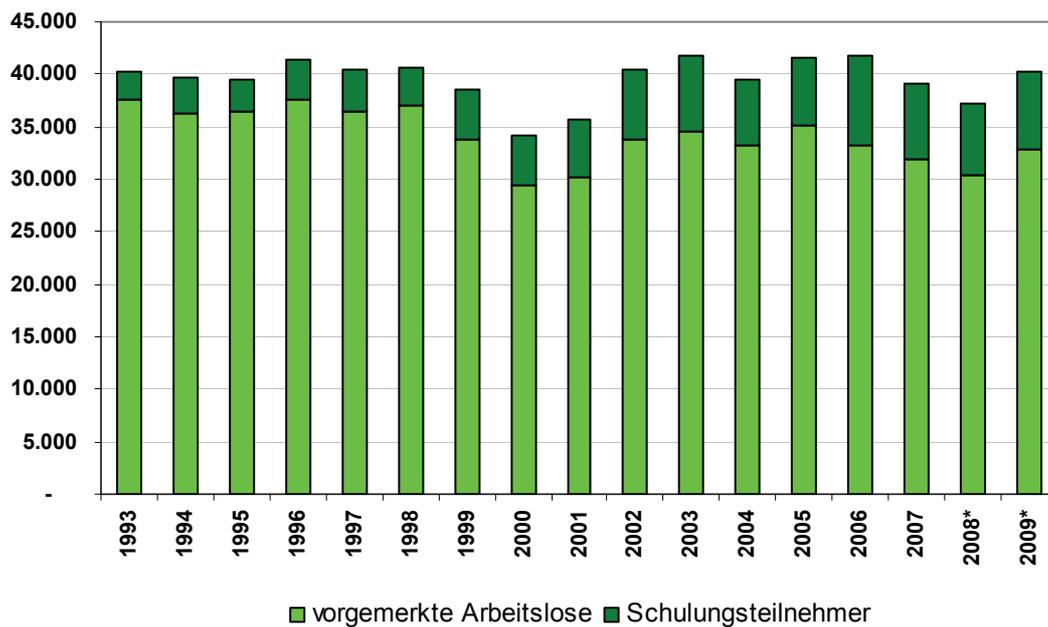
Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Arbeitslosen wird im Jahr 2008 um -5,1 % abnehmen. Dies resultiert in einer Arbeitslosenquote von 6,0 % im Jahresdurchschnitt, was einem langjährigen Tiefststand und rund 30.300 Arbeitslosen entspricht. Die steirische Arbeitslosenquote wird damit im heurigen Jahr wiederum leicht über der österreichischen (5,8 %) zu liegen kommen. Positiv ist jedoch zu vermerken, dass sich die Differentiale mittlerweile weitgehend angepasst haben. Bis Ende der 90er Jahre wurden Differenzen zwischen der steirischen und der österreichischen Arbeitslosenquote von über einem Prozentpunkt registriert. Leicht zurückgehen wird auch die Zahl der steirischen SchulungsteilnehmerInnen. Prognostiziert für 2008 werden rd. 6.900 SchulungsteilnehmerInnen im Jahresdurchschnitt.

Abbildung 8: Historischer Vergleich der Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich und Prognose für 2008 und 2009



Quelle: HVSV, AMS, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

Abbildung 9: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und der Schulungsteilnehmer in der Steiermark und Prognose für 2008 und 2009



Quelle: AMS, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

## 3 Anhang

### 3.1 TABELLENÜBERSICHT ZUR BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSMARKTPROGNOSE

Tabelle 5: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009

ÖNACE 2008 Abschnitte	2005	2006	2007	2008	2009
<b>A-U Insgesamt</b>	<b>431.026</b>	<b>438.168</b>	<b>448.364</b>	<b>461.400</b>	<b>463.800</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>2.730</b>	<b>2.640</b>	<b>2.990</b>	<b>3.620</b>	<b>3.870</b>
<b>B-F Produzierender Bereich</b>	<b>138.400</b>	<b>139.000</b>	<b>141.100</b>	<b>145.100</b>	<b>145.400</b>
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.100	1.000	990	1.130	1.160
C Verarbeitendes Gewerbe/ Herstellung von Waren	99.400	99.900	101.300	104.300	104.800
D/E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5.950	6.050	6.100	6.200	6.250
F Baugewerbe/Bau	31.900	32.100	32.700	33.400	33.200
<b>G-U Dienstleistungsbereich</b>	<b>289.900</b>	<b>296.500</b>	<b>304.200</b>	<b>312.800</b>	<b>314.500</b>
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	66.500	67.000	69.200	71.000	71.700
H Verkehr und Lagerei	23.900	23.800	23.600	23.300	22.900
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	18.800	19.200	19.900	21.000	21.300
J Information und Kommunikation	5.750	6.000	6.350	6.750	6.850
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.750	12.950	13.150	14.050	13.900
L-N Erweiterte Wirtschaftsdienste	35.800	38.400	40.600	43.100	43.500
O-Q Öffentlicher Bereich	112.300	114.900	117.000	118.000	118.600
R-U Sonstige Dienstleistungen	14.000	14.150	14.500	15.550	15.800

Quelle: Rohdaten HVSU, STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg. Werte für die Jahre 2005 und 2009 unter 5.000 sind auf 10, unter 20.000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

Tabelle 6: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in prozentueller Veränderung für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009

ÖNACE 2008 Abschnitte	2006	2007	2008	2009
<b>A-U Insgesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>	<b>2,9</b>	<b>0,5</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>-3,6</b>	<b>13,6</b>	<b>20,7</b>	<b>7,0</b>
<b>B-F Produzierender Bereich</b>	<b>0,4</b>	<b>1,5</b>	<b>2,8</b>	<b>0,2</b>
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-9,6	-0,5	14,2	2,4
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	0,5	1,5	2,9	0,5
D/E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,4	0,5	2,2	0,8
F Baugewerbe/Bau	0,5	1,9	2,2	-0,8
<b>G-U Dienstleistungsbereich</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>	<b>2,8</b>	<b>0,6</b>
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0,8	3,2	2,6	1,0
H Verkehr und Lagerei	-0,6	-0,7	-1,3	-2,0
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2,1	3,8	5,2	1,5
J Information und Kommunikation	4,9	5,4	6,8	1,1
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1,7	1,4	6,9	-1,0
L-N Erweiterte Wirtschaftsdienste	7,3	5,6	6,2	0,9
O-Q Öffentlicher Bereich	2,3	1,8	0,9	0,5
R-U Sonstige Dienstleistungen	1,0	2,4	7,4	1,6

Quelle: Rohdaten HVSU, STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 7: Österreichentwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie Differenz Steiermark minus Österreich-Entwicklung (2008, 2009: Prognose)

	Österreich		Differenz Steiermark-Österreich			
	Veränderung in % zum Vorjahr		Differenzen jeweils gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten bzw. Tendenzangaben <sup>11</sup>			
NACE Obergruppe	2006	2007	2006	2007	2008	2009
<b>A-U Insgesamt</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,1</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>-3,4</b>	<b>4,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>9,2</b>	<b>+++</b>	<b>+++</b>
<b>B-F Produzierender Bereich</b>	<b>1,1</b>	<b>2,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>-1,1</b>	<b>+/-</b>	<b>+/-</b>
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-3,6	0,4	-6,0	-0,9	-	+/-
C Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	0,6	2,7	-0,2	-1,2	+/-	+/-
D/E Energieversorgung, Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4,3	4,5	-2,9	-3,9	---	--
F Baugewerbe/Bau	1,9	2,0	-1,4	-0,1	-	-
<b>G-U Dienstleistungsbereich</b>	<b>1,9</b>	<b>1,9</b>	<b>0,4</b>	<b>0,7</b>	<b>+</b>	<b>+/-</b>
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	0,9	2,1	-0,1	1,1	+	+/-
H Verkehr und Lagerei	-0,3	0,7	-0,3	-1,4	+	+/-
I Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3,0	3,3	-0,8	0,5	++	+/-
J Information und Kommunikation	4,2	8,2	0,7	-2,8	+++	+/-
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,8	-0,9	0,8	2,3	+++	+/-
L-N Erweiterte Wirtschaftsdienste	5,0	4,1	2,3	1,5	++	+/-
O-Q Öffentlicher Bereich	1,7	0,7	0,6	1,1	-	+/-
R-U Sonstige Dienstleistungen	1,6	2,0	-0,6	0,3	+++	+

Quelle: Rohdaten HVSU, STATISTIK AUSTRIA, eigene Berechnungen JR-InTeReg, Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 8: Arbeitsmarktprognoseergebnisse für Österreich, Prognose für 2008 und 2009

Indikatoren des Arbeitsmarktes	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbeschäftigung	3.230.286	3.280.878	3.344.039	3.423.750	3.444.750
Vorgemerkte Arbeitslose	252.654	239.174	222.248	211.250	224.850
Arbeitskräftepotenzial	3.482.941	3.520.051	3.566.288	3.635.000	3.669.600
Arbeitslosenquote in %	7,3	6,8	6,2	5,8	6,1
Veränderungen zum Vorjahr in % bzw. Prozentpunkten					
Indikatoren des Arbeitsmarktes	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtbeschäftigung [in %]		1,6	1,9	2,4	0,6
Vorgemerkte Arbeitslose [in %]		-5,3	-7,1	-4,9	6,4
Arbeitskräftepotenzial [in %]		1,1	1,3	1,9	1,0
Arbeitslosenquote [in %-Punkten]		-0,5	-0,6	-0,4	0,3

Quelle: HVSU, AMS, eigene Berechnungen JR-InTeReg.

<sup>11</sup> "+/-"... Wachstum in der Steiermark liegt um weniger als 0,5 %-Punkte über bzw. unter dem Österreichwert  
 "+" ("...")... Wachstum in der Steiermark liegt zwischen 0,5 %- und weniger als 1,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert  
 "++" ("...")... Wachstum in der Steiermark liegt zwischen 1,5 %- und weniger als 2,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert  
 "+++" ("...")... Wachstum in der Steiermark liegt um 2,5 %-Punkte und mehr über (unter) dem Österreichwert

### 3.2 DARSTELLUNG DER STATISTISCHEN ÄNDERUNGEN AB DEM BERICHTSJAHR 2008

Die statistische Betrachtung des Wirtschaftsgeschehens in Europa und somit auch in Österreich wird im Jahr 2008 von der Umstellung der Wirtschaftssystematik von NACE Rev.1.1 auf NACE Rev. 2 bestimmt.

#### **Umstellung ÖNACE 2003 auf ÖNACE 2008**

Mit 1. Januar 2008 ist in der Europäischen Union die revidierte Wirtschaftstätigkeitenklassifikation NACE Rev. 2, die die NACE Rev. 1.1 abgelöst hat, anzuwenden. Wie schon für die vorangegangenen Versionen der NACE gibt es in Österreich wieder eine nationale Version der neuen Klassifikation NACE Rev. 2 (nationale Benennung „ÖNACE 2008“).

Somit sind alle Wirtschaftsstatistiken, die das Jahr 2008 und folgende betreffen nach der neuen Systematik zu erheben und zu publizieren. Im Rahmen dieser Umstellung erfolgte bezüglich der Beschäftigtenstatistik des HVSV gleichzeitig ein Abgleich der Betriebskonten des HVSV mit dem Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA. Somit wurden den Konten des HVSV die im Unternehmensregister zugewiesenen ÖNACE-Codes zugeordnet.

Da die ÖNACE 2008 eine echte Revision der Wirtschaftssystematik darstellt, ist der direkte Vergleich mit den Vorjahren nur mehr in sehr aggregierter Form gewährleistet. Einzelne Wirtschaftstätigkeiten wechselten vom Dienstleistungsbereich in den Produzierenden Bereich (z.B. die Abfallentsorgung), im Gegenzug wechselten große Teile des Verlagswesens in den Dienstleistungsbereich.

#### **Datenabgleich des HVSV mit dem Unternehmensregister der STATISTIK AUSTRIA**

Der größere Effekt der historischen „Nichtvergleichbarkeit“ geht von der die jetzt eindeutigen Zuordnung der entsprechenden Wirtschaftsklassen anhand des Unternehmensregisters aus. Bis jetzt wurden die Zuordnungen der Wirtschaftstätigkeiten unabhängig voneinander durchgeführt. Dadurch waren die Statistiken auch nur bedingt miteinander vergleichbar. Für die Zukunft (ab dem Berichtsjahr 2008) wird die Vergleichbarkeit aller Wirtschaftsstatistiken der STATISTIK AUSTRIA und jener des HVSV deutlich verbessert werden. Bisher wurden den Unternehmen, die mehrere Betriebskonten beim HVSV hatten, wenn nötig, unterschiedliche Wirtschaftsklassen zugeordnet. Dies ist zukünftig nicht mehr der Fall, da hier immer der Wirtschaftsklassencode des Unternehmensregisters eingefügt wird. Aktuell bleibt doch ein deutlicher Bruch in der Wirtschaftsstatistik sichtbar. Im Rahmen der Herbstprognoseerstellung wurde versucht, die historischen Zeitreihen der Beschäftigtenstatistik des HVSV anhand von Wirtschaftsklasseninformationen nach ÖNACE 2008, der Arbeitsmarktdatenbank des BMWA und des AMS zu generieren. Auf ÖNACE 2008 Abschnittsebene sollte dies eine gute historische Annäherung darstellen.

#### **Meldepflicht von Beschäftigten vor dem Arbeitsantritt beim jeweiligen Versicherungsträger**

Abgesehen von der Umstellung der Wirtschaftssystematik wurde mit dem 1. Jänner 2008 auch eine verschärfte Meldepflicht von Arbeitsverhältnissen in Kraft gesetzt. Dadurch müssen Beschäftigte bereits vor dem Arbeitsbeginn beim jeweiligen Versicherungsträger gemeldet werden. Das WIFO geht allein durch diese Maßnahme von einer zusätzlichen Erhöhung von 20.000 bis 30.000 Beschäftigungsverhältnissen im Jahr 2008 für Österreich aus. Dies würde etwa 30 bis 45 Prozent der prognostizierten Beschäftigungsausweitung im Jahr 2008 entsprechen.

### 3.3 ÖNACE 2008 – BEZEICHNUNGEN<sup>12</sup>

Tabelle 9: Abschnitte der ÖNACE-2008

<b>CODE</b>	<b>Benennung der ÖNACE 2008 Abschnitte bzw. Aggregate davon</b>
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Baugewerbe / Bau
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
A-U	Insgesamt
B-F	Produzierender Bereich
G-U	Dienstleistungsbereich
O-Q	Öffentlicher Bereich

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, ÖNACE 2008.

<sup>12</sup> Eine vollständige Darstellung der Wirtschaftssystematik ÖNACE 2008 siehe unter [http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb\\_VersionAuswahlRefresh.do?KDBtoken=13459b883f3b292cfb075b4966ca47f7](http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_VersionAuswahlRefresh.do?KDBtoken=13459b883f3b292cfb075b4966ca47f7).

## 4 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### 4.1 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Wachstum des BIP im Jahr 2007 und Prognose für 2008 und 2009 für die Welt und ausgewählte Staaten und Regionen .....	3
Abbildung 2: Entwicklung verschiedener Vertrauensindikatoren seit Jänner 2007 .....	4
Abbildung 3: Entwicklung der abgesetzten Produktion im produzierenden Bereich vom 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2008 in Mio. €, Vergleich mit langfristigem Trend, nach ÖNACE 2008 .....	6
Abbildung 4: Entwicklung der Auftragseingänge im produzierenden Bereich vom 1. Quartal 2000 bis 2. Quartal 2008 in Mio. €, Vergleich mit langfristigem Trend, nach ÖNACE 2008.....	7
Abbildung 4: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres) .....	8
Abbildung 5: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse 1998 -2009 .....	9
Abbildung 6: Neue Prognosestruktur der Branchenaggregate (Bereiche) und Branchen für die Steiermark für das erste Prognosejahr 2008 (Gesamt 461.400 Beschäftigte).....	10
Abbildung 10: Historischer Vergleich der Arbeitslosenquote in % in der Steiermark und Österreich und Prognose für 2008 und 2009 .....	12
Abbildung 11: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und der Schulungsteilnehmer in der Steiermark und Prognose für 2008 und 2009.....	13

### 4.2 TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über die Hauptergebnisse der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktprognose für die Steiermark und Österreich für die Jahre 2008 und 2009 .....	2
Tabelle 2: Übersicht über Entwicklung und Prognose (2008 und 2009) für die wichtigsten Indikatoren für Österreich.....	5
Tabelle 3: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in prozentueller Veränderung für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009 .....	11
Tabelle 4: Arbeitsmarktprognoseergebnisse für die Steiermark, Prognose für 2008 und 2009 .....	12
Tabelle 8: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in Absolutwerten für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009 .....	14
Tabelle 9: Ergebnisse der Beschäftigungsprognose in prozentueller Veränderung für die Steiermark für die Jahre 2008 und 2009 .....	14
Tabelle 10: Österreichentwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie Differenz Steiermark minus Österreich-Entwicklung (2008, 2009: Prognose) .....	15
Tabelle 6: Arbeitsmarktprognoseergebnisse für Österreich, Prognose für 2008 und 2009 .....	15
Tabelle 7: Abschnitte der ÖNACE-2008.....	17

## 5 Literaturverzeichnis

- Europäische Kommission (2008) Sharper-than-expected slowdown in Europe, Interim forecast, September 2008
- Felderer, Schuh, Hofer (2008a) Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2008-2009. Inflation dämpft Konjunktur, IHS Konjunkturprognose, Wien am 26. Juni 2008
- Felderer, Schuh, Hofer (2008b) Prognose der Österreichischen Wirtschaft 2008-2009. Abschwung kräftiger als erwartet, IHS Konjunkturprognose, Wien am 2. Oktober 2008
- Internationaler Währungsfonds (2008a) Global slowdown and rising inflation, World Economic Outlook October 2008, Washington
- Internationaler Währungsfonds (2008b) Financial Stress, Downturns, and Recoveries, World Economic Outlook Update July 2008, Washington
- Kurzmann, R., et al. (2008) Wirtschaftsbericht Steiermark 2007, im Auftrag der Abteilung 14 des Landes Steiermark.
- Marterbauer, M. (2008) Rohölpreishausse beschleunigt Inflation und dämpft Wirtschaftswachstum. Prognose für 2008 und 2009, WIFO Monatsberichte 7/2008, Wien
- ÖNACE 2008 Klassifikation der Wirtschaftsabschnitte, online abrufbar unter: [http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb\\_VersionAuswahlRefresh.do?KDBtoken=13459b883f3b292cfb075b4966ca47f7](http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb_VersionAuswahlRefresh.do?KDBtoken=13459b883f3b292cfb075b4966ca47f7).
- Scheiblecker (2008) Internationale Abschwächung belastet Konjunktur in Österreich, WIFO Monatsberichte 9/2008, Wien
- Steindl (2008) Internationale Abschwächung belastet Konjunktur in Österreich, WIFO Monatsberichte 9/2008, Wien
- Steindl (2008) Prognose für 2008 und 2009: Internationale Eintrübung lastet auf heimischer Konjunktur, WIFO Konjunkturprognose, Wien 2. Oktober 2008

### **InTeReg Research Report Series**

Research Reports des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik der JOANNEUM RESEARCH geben die Ergebnisse ausgewählter Auftragsforschungsprojekte des InTeReg wieder. Weitere .pdf-Files der Research Report Series können unter <http://www.joanneum.at/rtg/rp> heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an [interereg@joanneum.at](mailto:interereg@joanneum.at).

© 2008, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.

**JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH** – Institut für Technologie- und Regionalpolitik (InTeReg)

Büro Graz:  
Elisabethstraße 20  
A-8010 Graz, Austria  
Tel.: +43-316-876 1488

Büro Wien:  
Haus der Forschung, Sensengasse 1  
A-1090 Wien, Austria  
Tel.: +43-1-581 75 20